

Stadtparlament

 Motion
 Interpellation

 Postulat
 schriftliche Beantwortung

Stadtkanzlei 9201 Gossau

Original an

Kopie an

E 04. Mai 2004

Reg. Nr. 01.26.830

GEKO Nr. 04.192

Konto Nr.

Visum

Eingereicht von Meier-Uffer Claudia (FLIG)

Titel: Winterdienst - Schneeräumung

Text: Mit dieser Interpellation will ich keinerlei Vorwürfe an die Stadt oder an die für die Schneeräumung zuständigen Stellen richten. Die Situation am Mittwochmorgen, dem 24.3.2004 war extrem. Jeder hat sicher sein Bestes gegeben. Meine Aussagen stützen sich auch auf Beobachtungen während des ganzen Winters 2003/04. Bekanntlich sind es aber meist Extremsituationen, welche dazu führen, Konzepte zu überdenken und zu ändern.

Am Mittwochmorgen, dem 24.3.2004 herrschte auf den meisten Strassen von Gossau ein totales Chaos. Am Vorabend wurden in den Medien lang anhaltende und massive Schneefälle für unsere Region angekündigt. Die Nebenstrassen - insbesondere die Schulwege - waren um 7.30 Uhr mehrheitlich noch nicht geräumt. Am Vormittag waren viele Trottoire auch von zentrumsnahen Strassen nicht geräumt. Um 12 Uhr waren der öffentliche Parkplatz beim Hallenbad und viele Geschäftszufahrten im Zentrum als Folge der Strassenräumung mit hohen Nasseschneemauern blockiert. Selbst um 16 Uhr war der Fussgängerstreifen bei der Einmündung der Friedbergstrasse in die St. Gallerstrasse als Folge der nach rechts und links abliegenden Pfadeschlitten in der Mitte nicht geräumt und demzufolge für Fussgänger kaum passierbar. Die hohen Schneemauern entlang der Hauptstrassen erschwerten den Zugang zu den Fussgängerstreifen und zu Parkplätzen vor den Geschäften.

Im Anhang 4 der Richtlinien für Strassen vom 20.1.1993 wird zwar bei allen wichtigen Strassen und öffentlichen Plätzen zwischen Räumen, Streuen und Abfuhr differenziert, aber ein klares Konzept mit Prioritäten ist nicht ersichtlich. Das Vorgehen vom 24.3.2004 erweckt den Eindruck, dass die Räumungsequipe keine Anweisung besaßen, wo die grossen Schneemengen hätten deponiert werden sollen. Schneemauern vor Geschäften oder hinter parkierten Autos können keine Lösung sein.

In der Antwort zu Frage 3 der Einfachen Anfrage "Winterdienst auf Velowegen" bezeichnet der Stadtrat die Lerchenstrasse als eine der wichtigsten innerörtlichen Velowege. Auf dem beiliegenden Foto vom 28.2.2004 ist klar ersichtlich, dass Schneefälle schon weit zurück liegen. Trotzdem sind Abschnitte der Lerchenstrasse mit dicken Eisschichten belegt. Für Velofahrende, insbesondere Schülerinnen und Schüler, ist diese Situation sehr gefährlich. Dieser Abschnitt wurde ungenügend geräumt. Eigentlich ist der zurückhaltende Einsatz von Salz aus ökologischen Gründen, wie der Stadtrat schreibt, lobenswert. Dies verlangt jedoch einen erhöhten Einsatz von mechanischer Schneeräumung und einen gezielten Streusatz Einsatz (Temperatur, vorherige mechanische Räumung). Fussgängerinnen und Fussgänger erwarten in Zentrumsnähe einigermassen begehbare Wege, Velofahrende eine befahrbare, also geräumte Strasse

1. Besteht ein Reglement oder ein Konzept, welches die Arbeitsabläufe bezüglich Winterdienst nach Prioritäten festhält?
2. Teilt der Stadtrat die Ansicht, dass nur ein klares Konzept oder ein Reglement den Winterdienst für den motorisierten Individualverkehr, den öffentlichen Verkehr sowie den Langsamverkehr optimal sicher stellen kann? Ist der Stadtrat bereit ein solches Reglement auszuarbeiten?
3. Gibt es Weisungen, wie und wohin der Schnee um öffentliche Parkplätze, bei Fussgängerstreifen und Zufahrten zu Gewerbe und Industrie weggeräumt werden soll?
4. Teilt der Stadtrat die Ansicht, dass für extreme Situationen ein besonderes Szenario vorliegen soll? (z.B. Ausdehnung der Einsätze)
5. Sieht der Stadtrat Möglichkeiten, durch Änderungen der Prioritäten oder mit zusätzlichen Mitteln die Situation für den Langsamverkehr zu verbessern?

Datum: 4. Mai 2004

 Unterschrift: 